



Muster-Sammlung für Bautischler

Eine nach verschiedenen Stylen geordnete und vorzüglich aus Münchens Neubauten entnommene Sammlung von Thoren, Thüren, Fenstern, Vorbauen, Ladenschränken, Fußböden, Treppen, Canzeln, Altären [et]c. [et]c.

Krug, Eduard

München, 1844

Erklärung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66213](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66213)

Erklärung.

Bl. I. Fig. 1 u. 2. Ladenfenster in altdeutschem Style, befindet sich an einem Kaufladen am Schranrennplatz zu München.

Fig. 3. Parierre-Fenster.

Fig. 4. Fenster der belle etage.

Fig. 5 u. 6. Erkerfenster. Fig. 3 bis 6 befinden sich an einem Kaufhause in Brüssel; Fig. 5 a. in der belle etage und Fig. 5 b. im entresol.

Bl. II. Fig. 7. a. Erkerfenster eines Privathauses in der Fürstenstraße zu München.

b. Seitenansicht.

c. d. Vergrößerte Details.

Fig. 8. a. Fenster des ersten Stockwerks der deutschen Buchhändler-Börse in Leipzig.

b. Seitenansicht.

c — g. k. Vergrößerte Details.

i. h. Grundrisse.

Bl. III. Fig. 9. a. Vorderansicht der Orgel aus der Kirche zu Passagno von Canova, im dorischen Baustyle.

b. Grundriß.

Fig. 10. a. Geometrische Ansicht eines Orgelauffages in einer Kirche bei München.

b. c. d. Details hiervon in vergrößertem Maßstabe.

Bl. IV. V. Fig. 11 - 27. Achtzehn Muster für Parquet- und Holzmosaik-Fußböden in verschiedenen Baustylen, entworfen von Ed. Schidernair und ausgeführt zu Tegernsee.

Bl. VI. Fig. 28. a. Fassade einer Ladenthüre an einem Hause in der Fürstenstraße zu München.

b. Querschnitt.

c. Grundriß.

Fig. 29. a. Vorderansicht des Hausthores an demselben Hause.

b. Grundriß.

Fig. 30. Thüre eines Oekonomie-Gebäudes in der Barrerstraße zu München.

Fig. 31. a. Eine Flügelthüre am Hauptgebäude dasselbst.

b. c. Vergrößerte Details.

Fig. 32. 33. Zimmerthüre mit Glasierten und

Fig. 34. a. Hausthor im gleichen Gebäude.

b. Grundriß.

Bl. VII. Fig. 35. a. Hauptthor der deutschen Buchhändler-Börse in Leipzig, mit einer in Relief geschnitzten Holzverfäselung.

b — g. Vergrößerte Details dieses Thores.

Bl. VIII. Fig. 36. a. Fassade des Portales an einem Palais am Wittelsbacherplatz in München.

b und d. Vergrößerte Details.

e. Grundriß.

Fig. 37. a. Nebenthor mit Oberlicht am gleichen Palais.

b. Grundriß.

c. d. Vergrößerte Details.

Bl. IX. Fig. 38. Ansicht der Vorthüre mit Stiege im Vorplatz eines Landhauses zu Obermeidling von Professor Sprenger.

Fig. 39. a. Ansicht der Treppe.

b. c. d. Vergrößerter Auftritt der Stufen und Details, ferner Grundriß zur dreiarmigen Haupttreppe mit doppelten symmetrischen Austrittsarmen, und von oben beleuchtet.

Bl. X. Fig. 40. Entwurf eines Altars von Holz zu einer Kirche in Wien, wovon die innere Arabesken-Rückwand durchaus vergoldet ist.

Fig. 41. a. Vergrößerte Ansicht desselben.

b. c. d. Details in vergrößertem Maßstabe.

Bl. XI. Fig. 42. a. Ansicht des Altartisches der Chantry-Kapelle der Corsham-Kirche in Wilt.

b. c. Vergrößerte Details.

Fig. 43. Altarkästchen im altdeutschen Baustyle, aus der Pfarrkirche der Vorstadt Au bei München.

Fig. 44. Pult aus der Kirche von Ramsay.

Fig. 45. a. Geometrische Ansicht eines Pultes aus der Kirche in Bury.

b. Perspektivischer Prospekt.

Durchgängig ist der Duodezimal-Maßstab angenommen, indem im sechsten Hefte dieses Werkes irrthümlich nur der Dezimal-Maßstab bemerkt wurde, welches hiemit berichtigt wird.

Bl. XII. Fig. 46.

Hochaltar der Kirche der Frauen vom Orden des heiligen Erlösers zu Wien. Der Altartisch besteht aus Holzwänden, welche mit Marmorarbeit und Vergoldung verkleidet sind. Das Ganze formirt einen auf hohem Postamente errichteten sechseckigen offenen Tempel mit einem Baldachin, und ist aus Holz construirt, größtentheils vergoldet und durch Imitation kostbarer Steinsorten bemalt. Außer dem Altartische hat der Altar noch einen Haupttheil, nämlich das an die Mauerfläche befestigte und einem Portale ähnliche Bauwerk von Holz, welches sich bis an das Gewölbe hinaufzieht.

Die Postamente, die achteckigen Säulen, deren Kanten mit einem Gliederzuge verziert sind, die Gesimse und Bögen sind in lichten Farben marmorirt und abwechselnd mit vergoldeten Gliedern unterbrochen.

Fig. 47. Seitenaltar daselbst, wovon die leeren Räume mit passenden Bildern ausgefüllt werden.